Aus der alten Heimath

Provinz Brandenburg.

Berlin. Selbstmord beging der in der Lützowstraße wohnende Legationskanzlist Wesenberg, indem er sich die Kehle durchschnitt und aus dem zweiten Stock auf die Straße hinausstürzte.

Guben. Die Hutfabrik von Leichner ist niedergebrannt. 400 Arbeiter sind brodlos, 5 Fuhrwerkleute wurden verletzt.

In dem benachbarten Dorf Amtlitz wurde der Obergärtner des Prinzen Carolath, Rieck, ermordet. Man fand die Leiche in der Erde verscharrt. Als der That dringend verdächtig wurde der taubstumme Gärtnergehülfe Ernst Hübner aus Starzeddel verhaftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Limburg. In dem etwa 340 Bewohnern zählenden Dorf Winnen bei Westerburg brach neulich in einem Hause ein Brand aus. In kurzer Zeit waren dem Feuer 16 Wohnhäuser und 17 Scheunen nebst Ställen zum Opfer gefallen.

Herborn-Seelbach. Hier wurde beim Brande eines Wohnhauses ein 50jähriger Mann, der noch Gegenstände retten wollte, von einer einstürzenden Decke erschlagen. Außerdem erlitten mehrere Feuerwehrleute Verletzungen.

Provinz Hannover.

Lünen. Unlängst hat sich in der Lippe hierselbst ein gräßliches Unglück zugetragen. Drei Knaben des Schlossermeisters Hagedorn badeten an einer sehr gefährlichen, tiefen Stelle. Sie wurden von einem Strudel erfaßt und zwei in die Tiefe gezogen, während der kleinere Knabe noch rechtzeitig von einem anderen an den Haaren aus dem Wasser gezogen wurde. Die beiden älteren, Ernst 12½ Jahre und Karl 10 Jahre alt, sind ertrunken.

Hannover. In dem hiesigen Tanzlokal „Zum König von Hannover" entstand jüngst zwischen den sich schon seit längerer Zeit befehdenden Maurern und Schlachtergesellen eine Schlägerei, in deren Verlauf der Arbeiter Hermann dem Schlachtergesellen Wilkens einen Stich in den Unterleib beibrachte, woran dieser verstarb. Hermann wurde verhaftet.

Provinz Pommern.

Swinemünde. In der Mündung der Swine sind gegenwärtig mehrere große Baggermaschinen thätig, den Hafen und das Flußbett zu vertiefen, um auch größeren Seeschiffen die Einfahrt nach dem Haff und nach Stettin zu ermöglichen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein äußerst interessanter Fund gemacht, indem der Dampfbagger III aus einer Tiefe von 6 Meter eine größere und den unteren Theil einer kleineren Glocke zu Tage förderte. Die größere Glocke hat einen Durchmesser von 55 Centimeter, eine Höhe von 65 Centimeter und ein Gewicht von 129 Kilogramm. Leider ist die Krone der Glocke mit dem wahrscheinlich daran befindlich gewesenen Joche durch den Dampfbagger abgeschnitten und nicht gehoben worden, die Glocke selbst jedoch ist unverletzt geblieben. Dieselbe entstammt unzweifelhaft einem katholischen Gotteshause, denn in ziemlich primitiver Sculptur trägt die Glocke auf der einen Seite das Bild einer weiblichen Person, die in der rechten Hand ein Schwert und in der erhobenen Linken ein Rad hält, also die Darstellung der heiligen Jungfrau und Martyrin Katharina ist. Auf der entgegengesetzten Seite befindet sich die Sculptur eines Mannes in bischöflicher Gewandung, mit Pedum und Mitra.

Provinz Posen.

Posen. Das steckbrieflich als des Mordes verdächtig verfolgte Paar, Mathilde Heintze und Oskar Heilmann aus Sarnowko im Kreise Rawitsch, ist dieser Tage ins Gerichtsgefängniß zu Lissa eingeliefert worden. Sie hatten Anfangs des vorigen Jahres den Ehemann der Heintze mit Arsenik vergiftet und waren dann nach Amerika entflohen, wo sie vor einigen Wochen vom Bundesmarschall Bernhard, der ihre Spur bis Pennsylvanien verfolgt hatte, verhaftet wurde.

Bromberg. Kürzlich brannte in dem benachbarten Brühlsdorf das Gut des Besitzers Pallmack vollständig nieder. Die Bewohner retteten das nackte Leben. Sämmtliches lebende Inventar verbrannte. Der Vater des Besitzers kam in den Flammen um.

Provinz Westpreußen.

Schlochau. Wie fest der Aberglaube noch im Volke wurzelt, ersieht man aus folgendem Vorfall: In dem Dorfe Penkuhl starb im März d. J. ein Bauersmann. Seit dieser Zeit kränkelt sein erwachsener Sohn, ohne daß sein Zustand sich bessern wollte. „Kluge" Leute wußten nun dem Sohne glaubhaft zu machen, daß der Vater ein „Neuntödter" sei, d. h. daß er in kurzer Zeit neun seiner nächsten Verwandten sich nach in's Grab ziehe und den Anfang mit dem kranken Sohne machen werde. Es gebe nur ein Mittel, dem „Neuntödter" die Macht zu nehmen: einer seiner nächsten Verwandten müsse ihm im Grabe den Kopf vom Rumpfe trennen. Der kranke Sohn war von der Wirksamkeit dieses Mittels dermaßen überzeugt, daß er wirklich in einer Nacht auf den Kirchhof ging, das Grab und den Sarg öffnete und der Leiche seines Vaters mittels eines Spatens den Kopf vom Rumpfe trennte.

Rheinprovinz.

Neuß. Ein 74 Jahre alter, etwas geistesschwacher Mann aus Neukirchenheide bei Hülchrath, der bei hiesigen Verwandten in der Kanzlei zu Besuch war, lehnte sich aus dem Fenster im ersten Stockwerke und bekam dabei einen Schwindelanfall. Er stürzte auf die Straße und blieb sofort todt.

Lich. Dieser Tage brach bei einem hiesigen Einwohner Feuer aus, und wurden binnen wenigen Stunden 4 Wohnhäuser in Asche gelegt. Da Wassermangel herrschte, konnte nicht viel gelöscht werden.

Ottweiler. Während im Kreis Saarlouis der Unwetterschaden an Obst und Feldfrüchten allein 2½ Millionen Mark beträgt, ist derselbe im unseren Kreis insgesammt auf 530,673 Mark amtlich geschätzt. Derselbe vertheilt sich auf zwei Bürgermeistereien, nämlich auf die von Tholey mit 444,120 M. und die von Oppelborn auf 86,559 M. Der Schaden an Feldfrüchten beträgt allein 371,653 Mark, an Häusern 33,257 M., an Obstbäumen 102,235 M., an zerstörten Brücken und Wegen 23,528 M. Der zum Besten der Heimgesuchten erlassene Aufruf hat bis jetzt 700 M. eingebracht.

Kreuznach. Ein Einwohner der Ortschaft Ellern bei Rheinböllen begab sich Abends in den Wald, um Ameiseneier zu sammeln. Er wurde in der Dunkelheit von dem 15jährigen Sohne des Försters Brez für ein Stück Wild gehalten und angeschossen. Neun Schrotkörner drangen dem Manne in Kopf und Brust, so daß er zu Tode getroffen zusammenbrach.

Provinz Sachsen.

Halle. Ein schönes Zeugniß von dem regen Eifer unserer vielen Gebirgsvereine liefert uns der soeben im Vereinsblatte des Harzklubs erschienene Jahresbericht. Bei seiner Gründung im Jahre 1887 zählte der Verein 35 Zweigvereine mit 2251 Mitgliedern. Nach achtjähriger segensreicher Thätigkeit hat seine Stärke sich mehr als vervierfacht: er ist jetzt mit 91 Ortsgruppen und 9186 Mitgliedern der größte Touristenverein Deutschlands. Ueberraschenden Aufschwung zeigen besonders die Gruppen Halle, Göttingen, Magdeburg, Nordhausen und die neugegründeten Zweigvereine Sondershausen und Hettstedt. Doch wäre zu wünschen, daß auch Berlin, das mit seinen 34 Mitgliedern ganz zurücktritt, eine der Zahl seiner Harzfreunde angemessene Vertretung fände. Ueber die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit des Klubs herrscht bei Allen, die in den letzten Jahren den Harz durchwanderten, nur eine Stimme. Durch strenge Durchführung einer einheitlichen Wegbezeichnung, durch eine Anzahl neu angelegter Wege, Aussichtsthürme und Schutzhütten ist der alte Ruf der Unwirthlichkeit des Harzes gehoben worden. Eine klare Routenkarte ermöglicht eine zweckmäßige Bereisung aller Punkte. Es bleibt noch zu hoffen, daß der Centralvorstand in der im September im Herzen des Harzes, in Elbingerode, anberaumten 19. Hauptversammlung sich zum Beitritt zu dem Verbande der deutschen Touristenvereine erklären wird, um Hand in Hand mit den andern großen deutschen Vereinen an der Hebung und Förderung des Touristenverkehrs mitzuarbeiten.

Provinz Westfalen.

Paderborn. Bei den Gefechtsübungen in der Senne ist ein Kürassier vom Pferde gestürzt und hat das Genick gebrochen. Nach kurzer Zeit gab er den Geist auf.

Hagen. Ein neunjähriger Knabe, der in Eckesey von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn sprang, fiel mit dem Hinterkopfe so unglücklich auf die Erde, daß er in der folgenden Nacht in Folge der dadurch erlittenen Gehirnerschütterung starb.

Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Plato trat am 1. September, nachdem er 52 Jahre im Justizdienst thätig gewesen, in den Ruhestand. Im Bibliothekzimmer des Landgerichtsgebäudes fand eine Abschiedsfeier statt, bei der die sämmtlichen Beamten des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft, sowie die Rechtsanwälte und Referendare versammelt waren. Landgerichtspräsident Langrock überreichte ihm den von Sr. Majestät ihm verliehenen Kronen-Orden 2. Classe.

Recklinghausen. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Siebel'schen Brauerei. Ein Brauergehülfe war erst kürzlich in den Dienst der Firma getreten. Am Mittag that er, da er das Gebäude noch nicht genau kannte, einen Fehltritt und stürzte aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe. Der Aermste wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, wo sich eine Amputation beider Beine als nöthig herausstellte. Allein die erhaltenen Verletzungen waren zu groß, bereits am anderen Tage trat der Tod ein.

Herborn. In dem benachbarten Herbornseelbach brach dieser Tage in der Behausung des Gemeinderechners Feuer aus. Der 57 Jahre alte Kalkbrennereibesitzer Gräf wurde während der Bergung von minderwerthigen Gegenständen von einer herabstürzenden Decke getödtet. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

Münster. Dieser Tage wurde der Maurermeister und Bauunternehmer Wilmsen hierselbst im Bett todt aufgefunden. Durch den herbeigerufenen Arzt wurde Herzschlag konstatirt. Herr Wilmsen war tags zuvor vom Fahrrad gestürzt. Ob der Tod hiermit im Zusammenhang steht, ist noch nicht festgestellt.

Die Hinrichtung der Bocholter Mörder Stricker und Schadel steht unmittelbar bevor. Dieselbe findet im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses statt.

Sachsen.

Klipphausen. Der Waldarbeiter Kutschke schnitt sich die Kehle durch aus Furcht vor gerichtlicher Untersuchung, der er sich durch schwere Körperverletzung seines Bruders, mit dem er in Streit gerathen war, ausgesetzt.

Großhennersdorf. Schmiedemeister Menschel sen. stürzte beim Einfahren von Hafer von einem Balken in der Scheune, auf welchen er Bretter legen wollte, auf die Tenne herab und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er nach zehn Minuten verstarb.

Bockwa. Im Altgemeindeschachte zu Bockwa wurde der jugendliche Bergarbeiter Heinrich Weller aus Bielau entseelt aufgefunden. Der Bedauernswerthe war durch eingeathmete schädliche Gase erstickt.

Oldenburg.

Osternburg. Die neuerbaute Hütte der „Oldenburger Glashütte" zu Osternburg ist neulichtet und wird voraussichtlich Anfang Oktober fertiggestellt werden. Auch der Bau des einige 40m hohen Schornsteins wird dieser Tage beendet. Bekanntlich werden die Maurerarbeiten von der hiesigen Firma Meyer und Fekken, die Holzbauarbeiten von A. und C. Westerholt gemacht, dagegen baut eine süddeutsche Firma den Schornstein.

Großherzogthum Hessen.

Worms. Oberhalb der Stadt wurden dieser Tage drei zusammengebundene Leichen eines Mannes, einer Frau und eines etwa 2jährigen Kindes gelandet. In einem Notizbuch des Mannes fand sich der Name Michael Schanz aus Haingrund.

Bayern.

München. In der Schießstättstraße versuchte jüngst ein lediger Taglöhner seiner Geliebten, einer Kellnerin, den Hals abzuschneiden. Der Thäter ging flüchtig, das verletzte Mädchen wurde in seine Wohnung verbracht.

Geisenfeld. Dieser Tage wurde der Hopfenpflücker Ludwig Held, lediger Bäcker von Oberwalding, von dem 18jährigen Maurer B. Ostermaier von hier erschossen. Mehrere Hopfenpflücker, darunter auch der genannte Held, wollten zum Kammerfensterln gehen und geriethen auf dem Wege dahin mit dem Maurer Mathias Ostermaier von hier zusammen. Vor des letzteren Wohnung erschien der erwähnte Blasius Ostermair, ein Bruder des Mathias, und feuerte ohne Weiteres einen Schuß auf die Hopfenpflücker ab, wobei er den L. Held traf, der sofort todt zu Boden stürzte. Mathias Ostermaier bearbeitete sodann noch längere Zeit die Leiche des Held mit einem Baumprügel.

Gaildorf. In Fichtenberg fanden einige Knaben auf freiem Felde eine noch geladene Patrone, die vom Manövriren der in dortiger Gegend einquartierten Ulanen herrührte. Dieselbe gingen damit in die Schmiede, schraubten dieselbe in den Schraubstock und schlugen auf den Zünder, die Patrone zerriß und ein Stück der Messinghülse wurde zur Schmiede hinausgeschleudert und fuhr unglücklicherweise einem vor derselben mit seinem Vater stehenden dreijährigen Mädchen in den Hals, verletzte die Hauptschlagader, und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind an Verblutung.

Fürth. Bei einem jüngst in später Abendstunde hier ausgekommenen Schadenfeuer ist der beim Polierer Petz erstickt. Vier, von ihren zum Volksfest gegangenen Eltern in der Wohnung eingeschlossenen Kinder konnten mit knapper Noth gerettet werden.

Rosenheim. Die Station Fischbach der Strecke Rosenheim-Kufstein erhält den Namen „Fischbach am Inn" zum Unterschiede der Station Fischbach an der neuen Lokalbahn Breitengußbach-Marolds weitzach.

Württemberg.

Stuttgart. Oberbaurath Klose bei der Generaldirection der Staatseisenbahnen ist in den Ruhestand versetzt worden. Dieser Techniker, der s. Z. von der schweizerischen Nordostbahn in den Dienst der württembergischen Staatseisenbahnen übertrat, war Gegenstand heftiger Angriffe wegen Beschaffung der colossalen belgischen Schnellzugslocomotiven, die wiederholt den Dienst versagten.

Baden.

Neulußheim. Kürzlich brannte das Wohnhaus des Bäckermeisters Merz vollständig nieder. Entstehungsursache unbekannt.

Konstanz. Dieser Tage wurde das 2½ Jahre alte Kind des Fuhrmanns Menzer in der Zollernstraße von dem Fuhrwerk des Seifensiederei Eitle hier überfahren und ist dasselbe eine halbe Stunde nachher an den zugezogenen Verletzungen gestorben.

Die Eisenbahn-Verbindung Lahr-Offenburg-Straßburg scheint ihrer Verwirklichung um einen Schritt näher gekommen zu sein. In einer Versammlung, der auch die Bürgermeister Back-Straßburg und Hermann-Offenburg anwohnten, wurde dem Projekt der Straßburger Straßenbahngesellschaft zugestimmt. Nach demselben soll die Bahn von Lahr über Altenheim mit Abzweigung nach Schutterwald-Offenburg nach Straßburg geführt werden.

Seckenheim. Dieser Tage ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Landwirth Wendel Seitz war behilflich eine Dreschwaschine aus der Scheuer auf die Straße zu schieben, kam dabei zu Fall und das schwere Gefährt ging dem Mann über den Leib, so daß ihm ein förmliches Loch in die Seite gerissen wurde. Der Schwerverletzte ist nach kurzer Zeit der schweren Verwundung erlegen.

Hornberg. Neulich hatte der 67 Jahre alte Landwirth Christian Aberle das Unglück, beim Apfelbrechen von dem Baume auf die Straße abzustürzen. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat.

Aasen. Hier erhangte sich in ihrer Wohnung die 34jährige Ehefrau des Landwirths Franz Anton Hall, Olivia, geb. Buck, Mutter von fünf Kindern. Die Bedauernswerthe, welche ein geordnetes Hauswesen führte und mit ihrem vermöglichen Manne in gutem Einvernehmen lebte, litt an hochgradiger Schwermuth.

Luxemburg.

Beles. Vor einigen Tagen ist der Schmelzarbeiter Karl Weinmerskirch, gebürtig von Saul, wohnhaft zu Beles, in dem mit lauwarmem Wasser angefüllten Weiher bei der Redinger (Lothringen) Schmelz ertrunken. In unbegreiflichem Leichtsinn sagte er zu seinen Kameraden: „Für zwanzig Mark schwimme ich über den Weiher" — „Tiefe bekommst Du", war die Antwort. Gesagt, gethan, im Nu stürzt er sich in den Weiher, taucht unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Erst nach einer Stunde fand man die Leiche.

Oesterreich.

Wien. Ein junger Mensch, der Bauaufseher Franz Jedlicka, hat in der verkehrsreichen Kaiserstraße seine Geliebte, die Näherin Josefine Wojaczek, ein 20jähriges Mädchen, durch einen Pistolenschuß in die Brust getödtet und hierauf auch sich selbst durch einen Schuß gegen das Herz zu tödten versucht. Das Motiv zur That war grundlose Eifersucht.

In Bartenberg bei Riemes in Böhmen ist der verdiente Botaniker und russischer Staatsrath Dr. Moriz Willkomm, gewesener Professor an der deutschen Universität in Prag, 74 Jahre alt gestorben.

Innsbruck. Im Pfossenthal, einem Seitenthal des Schnalzerthales, ist dieser Tage ein Berliner Tourist Namens Model sammt seinem Führer Görein abgestürzt, ersterer blieb sofort todt, der Führer schleppte sich bis zum Eishof und lebt noch.

Bozen. Im Sarnthal bei Bozen verschüttete eine Steinlawine die Straße und zerschmetterte den Italiener Rizotti. Andere Passanten konnten sich retten.

Graz. Als Prinz Ernst Rohan sich auf die Jagd begeben wollte, entlud sich sein Gewehr auf bisher unaufgeklärte Weise. Der Schuß ging dem Prinzen ins Kinn und zerschmetterte den Kopf. Der Prinz war auf der Stelle todt. Der Verstorbene war einige Jahre in einer Peither Heilanstalt internirt gewesen, erst vor einigen Monaten für geistig normal erklärt worden und in den Besitz eines großen Vermögens gelangt.

Meran. Der in den Meraner Alpen abgestürzte Tourist ist nicht der Bildhauer Johann Schild aus Meran, sondern ein Tischlergeselle Namens Friedrich Johann Schild, der 25 Jahre alt und aus Wien gebürtig ist. Er verunglückte am 2. August Abends auf der Lazinser Alpe. Der Absturz scheint in Folge Leichtsinns erfolgt zu sein. Schild hat Verletzungen am Kopfe erlitten und befindet sich noch immer in bewußtlosem Zustande.

Schweiz.

Bern. Einer Meldung der „Franki. Ztg." aus Sitten (Wallis) zufolge ist bei der Besteigung des Walliser Rothhornes eine Dame abgestürzt. Dieselbe war sofort todt.

Zürich. Das hier tagende Parteicomité der Sozialdemokraten der Schweiz beschloß, eine alsbaldige Agitation zur Unterschriftensammlung für eine Initiative zu Gunsten der Eisenbahnverstaatlichung und eine Aktion für die Annahme des Zundholzmonopols einzuleiten. Die Abstimmung hierüber erfolgt im Laufe des Monats September. Bei der Abstimmung über die neue Militärorganisation am 3. November soll den Parteiangehörigen die Stimmabgabe freigegeben werden.

Die große Glocke von Pecking.

Eine der ersten feierlichen Akte, der dem Volke der Hauptstadt Chinas den zwischen diesem Lande und Japan jüngst erfolgten Friedensschluß anzeigte, war das Läuten der „Gedächtnißglocke" von Peking. Die Geschichte dieses Wunderwerkes menschlichen Schaffens, an dem einst lange Jahre hindurch zahlreiche Hände gearbeitet haben, ist, wie dieses selbst, eine der interessantesten, weshalb sie in Folgendem hier wiedergegeben sei.

Der Kaiser Kang-loh, der Gründer der Ming-Dynastie, war es, der eines Tages seinem Volke bekannt gab, daß er zu Ehren der Verlegung seiner königlichen Residenz von Nanking nach Peking und der gleichzeitigen Erhebung Buddhas beschlossen habe, eine große Gedenkglocke in der neuen Kapitale zu stiften. Nicht lange währte es auch, so berief der Kaiser Kang-loh die in der Glockenkunst der Alten dem Rufe nach am weisten bewanderten und berühmten Meister an seinen Hof. Zu gleicher Zeit berieth er sich in gelehrten Sitzungen mit den in der Lehre Buddhas Erfahrensten seines Reiches über die Sprüche und Gebete, die der Gedenkglocke einverleibt werden sollten.

Endlich aber wurden, nachdem man kostbares Metall herbeigeschafft hatte, große Schmelzofen und Werkstätten eingerichtet, in denen man nun an die Arbeit ging, die bis zur Vollendung, wie oben erwähnt, viele Jahre in Anspruch nahm. Als diese beendet war, fanden die glänzendsten bürgerlichen wie kirchlichen Feierlichkeiten statt.

Was aber nun das Wunderwerk selbst anbetrifft, so gilt es in jeder Beziehung in Asien als das großartigste jemals geschaffene Kunstprodukt, das seines Gleichen in der Welt nimmer finden dürfte. Die Glocke ist 14 Fuß hoch; ihr Umfang beträgt 34 Fuß, die Stärke des Metalls 1 Fuß, und ihr Gewicht ist etwas über 1200 Centner. Doch was dieselbe zum Meisterwerke Asiens erhebt, das ist nicht der Guß noch die Größe derselben, das sind vielmehr die kunstvoll eingegrabenen Myriaden von chinesischen, Gebete des Buddha bildenden Lettern, mit denen sie nach innen und nach außen hin bedeckt ist, und von denen ein jeder einen Zoll hoch ist.

Die Künstler, welche mit so glänzendem Erfolge die Wunderglocke Ta-Chung vollendeten, wurden denn auch für ihr Werk nicht nur vom Herrscher beglückwünscht und geehrt, sondern sie wurden selbst in den Adelstand erhoben. Seit 400 Jahren aber — so lange bereits existirt diese Gedächtnißglocke — wird ein jedes große historische Ereigniß, wie solches, das die Beherrscherfamilie des Landes selbst anbetrifft, zuerst durch das Läuten der Glocke Ta-Chung den bezopften Söhnen des Reiches der Mitte kundgegeben.

Ueber die Verpflegung der deutschen Truppen in Frankreich

enthält das soeben erschienene Büchlein: „Aus meinem Tagebuche", verfaßt vom ehemaligen Einjährig-Freiwilligen Dr. Hans Brendicke interessante Einzelheiten.

Die Hauptmahlzeit bildete in der ersten Zeit die berüchtigte Erbswurst, an welcher die Kochkunst vielfach Schiffbruch litt; oft gab es freilich nur Kommißbrod und Kaffee, ein keineswegs leckeres Mahl, das den halbverhungerten Ueberläufern von Metz aber vortrefflich mundete. Butter, Käse und Wurst mangelten gänzlich, dafür gab's in Ascoux zwei Tage lang ungeheure Quantitäten von prächtigem Honig. Vor Beaune gab's Kaninchenbraten und dazu Wein und Cognak, welch' edle Flüssigkeiten der Spürsinn in einem Restaurationskeller entdeckt hatte. Nicht weit davon fand man auf einem Scheunenboden ein Lager von Backobst, Rüssen rc., mit welchen die Helme gefüllt wurden, um dann taktmäßig von Hand zu Hand ins Freie zu wandern. Dabei half der Herr Divisionspfarrer wacker, indem er das Obst kiepenweise herabtrug und unter die Hungernden vertheilte. Bei Chilleurs fand großes Hammelschlachten statt, als aber das Allarmsignal ertönte, mußten die Kartoffeln halbgar eingepackt werden, und Mancher schmalzte sich schnell eine Hammelkeule auf den Tornister. Auch die Nachbarschaft von Orleans bildete eine „Oase in der Wüste"; dort hatten die Bayern sogar eine „echte" Bierbrauerei etablirt! Regelrechte Eßzeiten konnten natürlich nicht inne gehalten werden, so fingen die hungrigen Krieger in Vendome z. B. erst Nachts um 1 Uhr mit dem Kochen und Braten an! Die Herren Franzosen mußten, wenn sie „mitessen" wollten, unseren Truppen die gelieferten Hülsenfrüchte rc. kochen, an die ein französischer Magen sich nicht leicht gewöhnt. Hunger aber ist der beste Koch, wie aus dem folgenden Verslein des vom Verfasser gedichteten „Kriegsliedes" erhellt:

Blockade ist ein putzig Ding:
„Man sperrt die Stadt mit einem Ring,
Und drinnen ißt man zum Diner —
Von Hund und Katze Fricassee . . ."

— **Er hat recht.** „Hat Ihre Frau Geist?" — „Ja, leider!" — „Leider? Das scheint mir ein Widerspruch!" — „Eben, Widerspruchsgeist ist's!"

— **Die California Coal Co.** zu California Pa., versandte dieser Tage den größten Kohlenklumpen, der bisher in Pennsylvanien zu Tage gefördert wurde. Der Block ist etwa 4½ bei 4½ Fuß groß und wiegt acht Tonnen. Er war für die Ausstellung in Atlanta bestimmt.

— **Die beiden Engländer** Edward Clegg und Coleman Rockelos, welche kürzlich in Omaha, Nebr., verhaftet wurden, weil sie mit Bicycles auf dem Seitenweg gefahren sind, arbeiten jetzt daselbst in den Steinbrüchen, um die ihnen auferlegte Strafe abzuverdienen. Sie haben jetzt einen Advokaten engagirt, welcher eine Eingabe an das Staatsdepartement ausgearbeitet und nach Washington gesandt hat, um das Urtheil gegen die Ausländer rückgängig zu machen.

— **Die geologische Abtheilung** des Staats-Departements in Washington hat ein Bulletin veröffentlicht, welches eine Uebersicht über die Bleiproduction in den Ver. Staaten innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 1895 liefert. Nach demselben wurden 106,000 Tonnen gewonnen, von denen 88,000 Tonnen Hartblei war, dem das Silber entzogen wurde und 18,000 Tonnen Weichblei. Die Gesammtproduction bedeutet eine Zunahme von 3,500 Tonnen gegen die erste sechs Monate des Jahres 1894 und eine Abnahme von 6000 Tonnen gegen dieselbe Zeitperiode im Jahre 1893.

Gut herausgerissen.

„Wie würden Sie im vorliegenden Falle die von der Staatsanwaltschaft beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe, der eingetretenen Milderungsgründe wegen, herabmindern?"

Kandidat: „Ich ließe dem Verbrecher fünf Jahre von seiner Strafzeit nach."

Professor (erstaunt): „Wie wollen Sie das machen, Herr Kandidat?"

Kandidat: „Ich ließe ihn einfach noch fünf Jahre laufen, ehe ich ihn hinter Schloß und Riegel brächte."

* * *

Das Fliegen will gelernt sein.

Bekanntlich hat der Berliner Ingenieur Lilienthal einen Flugapparat construirt, der im Wesentlichen aus zwei mächtigen Flügeln besteht, die mit den Händen und Füßen bewegt werden. Mit diesem Apparat macht Herr Lilienthal fortwährend in der Nähe von Berlin Flugversuche. Er hat einen ziemlich hohen Sandhügel errichten lassen, und es gelang ihm mit seinem Apparat, von der Höhe des Hügels in weitem Bogen sanft herabzuschweben. Weiter hat er es allerdings noch nicht gebracht. Das Fliegen will eben gelernt sein, das ist seine Meinung, die er auch neulich in einem in Berlin gehaltenen Vortrage ausgeführt hat.

Er sagte, das Fliegen müßte ein Zweig des Turnens werden. Der freie Flug ist das idealste unserer Bewegungen und seine Ermöglichung daher für den Menschen mit allen Mitteln zu erstreben. Durch das lenkbare Luftschiff ist das Problem des Fliegens nicht zu lösen. Mit der Größe der Apparate wachsen auch die Schwierigkeiten des Fluges, die deshalb die allgemeine Verwendung solcher Flugapparate für mehrere Personen unmöglich machen. Der Einzelflug mittels einer geeigneten Maschine ist aber möglich. Die Vorbedingung dazu ist das Turnen. Die Vervollkommnung der Technik allein macht es nicht. Wenn wir einen technisch noch so vollkommenen Flugapparat bereits besäßen, wir würden doch nicht damit fliegen können, weil wir in der Handhabung des Apparats und in der Art, wie wir unserem Körper die zweckmäßige Stellung zu geben hatten, nicht genügend geübt waren. Durch hinlängliche turnerische Uebung aber wurde man selbst mit ganz einfachen Apparaten bestimmte Strecken zu durchfliegen vermögen. Die Flugapparate müßen sich wie Vögel durch die Luft schwingen. Da aber jede Aenderung der Körperstellung auch die Flugrichtung und die Hebewirkung des Apparates ändert, so muß der Fliegende vor allem darauf bedacht sein, seinen Körper und jede einzige, noch so leise Bewegung seiner Gliedmaßen ganz und gar in der Gewalt zu haben. Er muß genau wissen, daß er mit einer bestimmten Bewegung seines Körpers oder auch nur eines einzelnen Gliedes eine ganz bestimmte Wirkung hinsichtlich der Flugrichtung und des Aufwärtsschwebens ausübt. Somit hängt die weitere Entwicklung der Fliegekunst nicht so sehr von einem technisch vollkommenen Apparat ab, als vielmehr von dem Grade, bis zu welchem es die turnerische Gewandtheit zu steigern gelingen wird, um den mehr oder weniger vollkommenen Apparat und namentlich auch den Wind wirksam zum Fluge benutzen zu können.

Verdienter Lohn.

Als General von Wahl, der jetzige Polizeichef von Petersburg, noch Gouverneur von Kiew war, meldete sich bei ihm die Wittwe eines als Opfer seines Berufes gestorbenen Polizisten mit der Bitte, ihr die gesetzliche Pension zu verschaffen, die der Polizeiobrist von Kiew ihr bisher vorenthalten. Die Wittwe mußte in Gegenwart des Generals ein Gesuch an den Polizeiobersten aufsetzen; dann verließ er das Zimmer, um bald mit einem versiegelten Briefe zurückzukehren. Diesen übergab er ihr mit der strengen Weisung, ihn nicht zu öffnen, sondern mit dem Gesuche ihn dem Polizeiobersten zu übergeben. Gleichzeitig verbot er der Bittstellerin, zu erwähnen, daß sie von ihm geschickt werde. Nach Verlauf einer Woche erschien die Wittwe, wie General Wahl befohlen, wieder bei ihm, um zu melden, daß ihre Pension genehmigt sei, und dankte ihrem Wohlthäter. Der Gouverneur wehrte jeden Dank ab und erließ sofort folgenden Befehl: „Der Polizeiobrist von Kiew ist seines Amtes entsetzt und wird verbannt, weil er ein berechtigtes Gesuch erst genehmigte, nachdem ihm dafür eine Geldsumme als Bestechung eingehändigt worden war." General von Wahl hatte ohne Wissen der Wittwe 25 Rubel Banknoten in den Brief gesteckt, welche die Genehmigung des Gesuchs jetzt erst bewirkten.

— **Die kluge Frau.** Frau Schmidt: „Wie, Frau Krause, Sie lesen nie die Zeitung?" — Frau Krause: „Nein, ich beobachte nur meinen Mann beim Zeitungslesen, dann weiß ich schon, was in der Zeitung enthalten ist. Macht er ein recht traurige Gesicht, dann liest er die Unglücksfälle. Lacht er aber, so ist er bei „Heiteres und Vermischtes." Schmunzelt er, so ist er beim Courszettel. Schüttelt er bedenklich mit dem Kopf, dann liest er das Politische. Sehe ich, daß seine Haare sich sträuben, dann ist in der Zeitung von Mord und Verbrechen die Rede. Setzt er eine feierliche Miene auf, so liest er von der bevorstehenden Ankunft eines Präsidenten oder Generals. Wenn er die Ordensverleihungen liest, lächelt er ironisch, obwohl er, im Vertrauen, auch gern so ein buntes Bändchen hätte. Ist er verwundert und erstaunt, dann durchfliegt er die Familiennachrichten. Und nickt er schließlich ein, dann ist er bei den Reichstagsreden."

* * *

Leider möglich.

„Ach, Herr Professor, diese reizende Sammlung von ausgestopften Vögeln, die Sie sich da angelegt haben! Wo haben Sie denn die her?"

„Ach, das ist ganz einfach! Ich nehme sie seit Jahren von den abgelegten Hüten meiner sieben Töchter!"

* * *

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und best-Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Magenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Seitenstechen, Niedergeschlagenheit, Unverdaulichkeit, Gähren, Blei gr. Zunge, Leberbeschwerden, Leibschmerzen, Mädigkeit, Verdorbener Magen, Sodbrennen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervöser Kopfschmerz, Aufdrücken, Hitze, Kurzathmigkeit, Reißen, Blähungen, Hoher, wiehelnder Husten, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Krankheitsstoffe, Herzdrücken, Nervosität, Bläße, Kalter Hände und Füße, Uebelriechender Magen, Herzklopfen, Hämorrhoiden, Hinsiechen, Erstickung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Kompaung des Preises, in Briefmarken, franco versandt von den Herstellern, frei gesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS"

ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1.00, franco gesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Proben umsonst.

Fünf Thatsachen

Der Rock Island Bahn

Erstens. Die Chicago Rock Island und Pacific Eisenbahn läßt ihre Züge täglich von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo laufen. Dieselben verlassen Chicago via Kansas City gegen 6 Uhr Nachmittags und via Omaha gegen 10 Uhr Nachmittags und erreichen die Städte das Felsengebirge am nächsten Morgen.

Zweitens. Der reguläre Touristen-Waggon nach California verlässt Kansas City jeden Donnerstag, 6 Uhr Abends von Chicago ab; Kansas City Freitags, 11:30 Vorm., die Fahrpreise sind 2, Kojen und Wagen-Schnellzügen angehängt und ist als Pullman-Rock Island Tourist Excursionen bekannt. Ankunft in Colorado Springs, Samstag, 6:25 Morgens.

Drittes. Heimstätte-Excursionen nach Texas und New Mexico. Tickets haben Gültigkeit für 20 Tage.

Viertens. Die Rock Island hat durchgehende Schlafwaggons von Kansas City nach Mexico City. Anschluß in Fort Worth, Texas.

Fünftens. Senden Sie ein Souvenir genannt „Summer Resorts" welches alle Information enthält.

John Sebastian,
General Passagier Agent, Chicago, Ill.

Burlington Route

BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

B. MARCKWORTH,

Deutscher Rechtsanwalt und Notar,

No. 224 und 226 Main Straße,

Cincinnati, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen.

Beglaubigt und beglaubigt

Vollmachten,

Forderungen u. Schuldscheine

in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen, Erbschaften in